

## Relativsätze zum Gedicht «Loreley»

1. Das ist ein Schriftsteller, \_\_\_\_\_ traurig ist.
2. Das ist ein Schriftsteller, \_\_\_\_\_ ein Märchen aus alten Zeiten nicht aus dem Sinn kommt.
3. Das ist ein Märchen aus alten Zeiten, \_\_\_\_\_ dem Dichter nicht aus dem Sinn kommt.
4. Der Rhein ist ein Fluss, \_\_\_\_\_ ruhig fließt.
5. Hier sieht man einen Berg, \_\_\_\_\_ Gipfel im Abendsonnenschein funkelt.
6. Die schönste Jungfrau, \_\_\_\_\_ ihr goldenes Haar kämmt, sitzt auf dem Berg.
7. Dort sitzt die Frau, \_\_\_\_\_ Geschmeide golden blitzet.
8. Das Haar, \_\_\_\_\_ die Frau mit goldenem Kamme kämmt, ist golden.
9. Das Lied, \_\_\_\_\_ Melodei gewaltig und wundersam ist, singt die Loreley.
10. Hier geht es um den Schiffer, \_\_\_\_\_ es mit wildem Weh ergreift.
11. Der Schiffer, \_\_\_\_\_ nicht auf die Felsenriffe schaut, schaut nur hinauf in die Höh' .
12. Da sind die Wellen, \_\_\_\_\_ am Ende Schiffer und Kahn verschlingen.